



*natürlich die Heilkraft
des Moores
transdermal die Wirkung
der Salicylsäure*

*Die chronischen Formen des
Rheumas erfordern eine
chronische Therapie. Nutzen
und Risiko bestimmen die Wahl
der Arzneimittel im Therapie-
Plan.*

*Salhumin Rheuma-Bad wirkt
systemisch und transdermal.
Deshalb sind auch die Risiken
minimiert.*

*Die natürliche Heilkraft des
Moores und die antirheuma-
tische Potenz der Salicylsäure:
Salhumin Rheuma-Bad ist
natürlich transdermal wirksam.*

Zusammensetzung: 1 Beutel mit 37 g = 1 Voll-
bad, 100 g enthalten: 67 g Salicylsäure, 5,55 g
Huminsäuren, Natriumsalze (45%), entspre-
chend 2,5 g Huminsäuren. Anwendungsgebiete:
Rheumatismus, Ischias, Adnexitiden. Gegen-
anzeigen: Größere Hautverletzungen, akute
Hautkrankheiten, fieberhafte und infektiöse
Erkrankungen, Herzinsuffizienz, Hypertonie,
vorgeschädigte Niere, Schwangerschaft. Nicht
anwenden bei Säuglingen und Kleinkindern.
Dosierung und Anwendung: Alle 2 Tage ein Voll-
bad. Handelsformen und Preise: OP 3 Vollbäder
DM 16,54, OP 6 Vollbäder DM 31,07, OP 12 Voll-
bäder DM 58,49, AP 100 Vollbäder. Stand 06/92

BASTIAN 8000 München 60

Auf den Begleitzettel ge-
hören die Zusammensetzung,
die Anwendungsgebiete, die
Dosierung, die Gegenanzeigen
und bei Bedarf ein Hinweis
für Schwangere und
Verkehrsteilnehmer. Die aus-
führlichen Neben- und Wechsel-
wirkungen gehören in die
Hand des verantwortungsvollen
und verantwortlichen
Arztes, der seine Patienten
kennt und aufklärt. Der Arznei-
mittelverschleiß und Miß-
brauch dürfte schnell zurück-
gehen und Milliarden-Ein-
sparungen bringen.

Dr. med. Carloscar Ge-
rasch, Sonnenmoosstraße 30,
W-8183 Rottach-Egern

POLITIK

Zu den Aussagen des Berliner
Kammerpräsidenten Dr. Huber:

Pharisäer

Der Berliner Kammerprä-
sident, Herr Kollege Huber,
hat sich, wie zu erwarten,
rechtzeitig und publikums-
wirksam per Fernsehen und
Print-Medien in die Diskussi-
on um das Gesundheits-
Strukturgesetz eingeschaltet.
Die beiden Gebote der Stun-
de, Solidarität und sachliche
Diskussion, hat er dabei je-
doch außer acht gelassen.

Einige seiner Denkansätze
mögen zwar brauchbare
Grundlagen für sachbezoge-
ne Diskussionen abgeben.
Aber von ihm öffentlich ge-
brauchte Begriffe wie „Ärzte-
Ayatollahs“, oder das Gerede
von der Opfer-Täter-Bezie-
hung und von ihm gemachte
Aussagen wie, die Ärzte be-
treiben Geiselnahme von un-
mittelbar Abhängigen für ihre
materiellen Interessen,
oder auch, die Ärzteschaft
hat ihre Seele an die Indus-
trie verkauft – sie vergiften
die Basis für konstruktive Ge-
spräche – sind schlichtweg be-
leidigend.

Zu fragen bleibt auch, wo-
her er die Vermessenheit
nimmt zu behaupten, die
Mehrheit der Ärzte stimme
mit seinen Vorstellungen
überein, und ob er bei seiner
Forderung nach einer Ver-

schärfung der Seehofer-Pläne
vergessen hat, daß gerade die
Hausärzte als Hauptbetroffe-
ne der Malus-Regelung am
Ende der ärztlichen Honorar-
skala stehen und zumindest
hier in Südbaden weit unter
dem von ihm als angemessen
angesehenen Einkommen
von 150 000 DM pro anno lie-
gen. Würde man ihm in sei-
ner Sprache antworten, so
müßte man den Herrn Kolle-
gen als neurotisch-profilstüch-
tigen Pharisäer bezeichnen.
Doch diesbezüglich will ich
gerne auf das Alte Testament
verzichten.

Ein Kammerpräsident
muß für alle da sein, das ist
sein Auftrag. Herr Huber hat
diesen Auftrag ein weiteres
Mal aus durchsichtigen Grün-
den mißachtet und sich durch
Teile seiner Äußerungen
standesschädigend verhalten.
Jedem anderen Kollegen
würde bei solchem Verhalten
ein Disziplinarverfahren dro-
hen. Warum eigentlich nicht
auch ihm?

Dr. med. Martin Schieber,
Präsident der Bezirksärzte-
kammer Südbaden, Wald-Al-
lee 5, W-7800 Freiburg

WELTBEVÖLKERUNG

Zu dem Beitrag „Bevölkerungs-
dynamik und Gesundheit in den
Entwicklungsländern“ von PD Dr.
Stingl in Heft 34–35/1992:

Zweifelhaft

Es ist höchst zweifelhaft,
ob die Hochrechnung des Be-
völkerungswachstums vom
Statistischen Bundesamt auch
nur annähernd zutrifft.

Nach dem biologischen
Massenwirkungsgesetz treten
bei allen Lebewesen als Folge
einer Übervölkerung Reak-
tionen auf, die einen Rück-
gang des Bevölkerungswachs-
tums einleiten. Diese Reak-
tionen lassen sich heute so-
wohl in den überbevölkerten
Gebieten der armen Länder
wie in den überbevölkerten
Regionen wohlhabender Indus-
trienationen nachweisen.

Dr. med. Eckart Knaut,
Benediktenwandstraße 4,
W-8121 Iffeldorf/Osterseen